

Volks- & Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag, & Samstag
Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfennig,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 137. Winnenden, Dienstag den 18. November 1884. 36. Jahrg.

Winnenden.

Auf Grund Bekanntmachung des K. Oberamts vom heutigen ergeht folgende

Aufforderung zur Anmeldung in die Krankenversicherungen für Arbeiter, Dienstboten und Lehrlinge.

Auf Grund Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 betr. die Krankenversicherung und auf Grund Ausführungsgesetzes dazu, vom 20. Mai 1884 wurden von der Amtsversammlung für den Bezirk errichtet:

I. Eine Bezirkskrankenkasse für männliche und weibliche Arbeiter darunter auch Lehrlinge welche Lohn oder Kost haben:

a) in Fabriken, in Brücken und Gruben, beim Eisenbahnbetrieb und bei Bauten;

b) im Handwerk und in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben,

c) in Betrieben in denen Dampfkessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft etc.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen.

II. Eine Bezirkskrankenpflege-Versicherung für:

a) Dienstboten und zwar sowohl das Hausgesinde als das landwirthschaftliche Gesinde,

b) landwirthschaftliche Arbeiter;

c) in Werkstätten oder Fabriken beschäftigten Lehrlinge, welche keinen Lohn oder keine Kost haben;

d) Handlungsgehilfen und Lehrlinge, sowie Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken.

Behufs erstmaliger Anlegung des vorgeschriebenen Registers wer-

den nun die Arbeitgeber, bezw. Dienstherrschaften aufgefordert, den Tag der persönlichen Vorladung nicht erschienen sind

und längstens bis Mittwoch den 19 d. Mts.

ihre versicherungspflichtige Arbeiter, Lehrlinge und Dienstboten bei Vermeidung einer Ungehorsamsstrafe bis zu 20 M. beim Stadtschultheißenamt anzumelden.

Gleichzeitig ergeht auch an diejenigen, welche nicht zu den nach oben bezeichneten Verpflichteten gehören, zur freiwilligen Theilnahme an diesen Versicherungen aber berechtigt sind, worüber auf dem Rathhaus nähere Auskunft ertheilt werden wird, die Aufforderung, sich in oben genannter Zeit bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden bezw. anmelden zu lassen.

Wer die Anmeldung seiner versicherungspflichtigen Arbeiter, Dienstboten und Lehrlinge nicht persönlich auf dem Rathhaus nächsten Montag oder Dienstag machen will, kann ebendasselbst am nächsten Montag ein Anmeldeformular abholen lassen, welches aber dann ausgefüllt am nächsten Dienstag dem Stadtschultheißenamt wieder zu übergeben ist.

Den 14. Nov. 1884.

Stadtschultheißenamt.



Liedertafel Winnenden.

Nächsten Donnerstag Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
bei Fr. Pfähler z. Eisenbahn.
Necht Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuf.

Burgstall. Fahrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache der verst. Ehefrau des Müllers **Johannes Knödler** von hier wird die Fahrniß-Versteigerung in der Neumühle am nächsten

Mittwoch, den 19. d. Mts.

Von morgens 9 Uhr an

fortgesetzt und hiebei insbesondere zum Verkauf kommen:
gut erhaltenes Schreinwerk,

1 Kassenschrank, Feld und Handgeschirr und allerlei Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 16. November 1884.

K. Gerichtsnotariat Marbach:
Belthle.

Beliebtester und weitverbreitetester Kalender für 20 Pf.!

Der Volksbote aus Württemberg

ist für 1885 in seinem alten Gewande erschienen und bringt außer dem vollständigen Kalendarium mit Roth- und Schwarzdruck, doppeltes Marktverzeichnis, hundertjähr. Kalender mit Mondphasen, Wetter- und Bauernregeln, Auf- u. Untergang der Sonne u. des Mondes etc. Als Haupterzählung: **Veränderter Fahrplan v. G. Weitbrecht**, dann Bilder aus dem Norden. Gefahr und Rettung. Die Venus als Wetterplanet für 1885. Dekolampadius, der 3. württ. Reformator. Wenn ich nur den Kerl wieder hätte! Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald mit Abbildung. Etwas von Grabschriften. Sinnsprüche etc. Vorrätig bei allen Kalenderverkäufern. Wiederverkäufer bei günstigen Bedingungen gesucht von **E. Kupfer, Stuttgart.**

Winnenden. Straßenstein-Kleinschlag Akkord.

Das Kleinschlagen der Straßensteine zu den Chausfirten Feldwege kommt.

Donnerstag den 20. Nov. d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in mehreren Parteen in Abstreich und zwar:

Fleinssteine im neuen **Stöckachweg** 12 cbm.

Fleinssteine im **Schenkenbergweg** 11 "

Kalksteine im **Rothweg** 12 "

Unternehmer sind eingeladen.

Bauverwaltung.

Revier Winnenden.

Akkordsarbeit.

Die Lieferung von 50 cbm. Fleinssteine in den Staatswald Königsbromm, sowie das Kleinschlagen dieser Steine wird am

Donnerstag den 20. d.

Morgens 10 Uhr

auf der Revieramtskanzlei verakkordirt.

Winnenden.

Die Steuer von den

Stiftungsäckerle

auf Martini d. J. ist sofort zu bezahlen.

Stiftungspflege
Gafner.

Winnenden.

Holländische Vollhäringe

sowie

Kollmöbse

sind eingetroffen bei

Abolf Dorn.

Bürger-Versammlung.

Die neu zu erstellende Wasserleitung legt der Gemeinde wesentliche Opfer auf.
 Ich erachte es für meine Pflicht, hierüber Bericht zu erstatten und Gelegenheit zur Besprechung dieser Angelegenheit zu geben.
 Die Bürgerschaft wird deshalb zu einer Versammlung auf Donnerstag Abend 8 Uhr im Gasthaus zum Hirsch eingeladen von
 Bürger-Ausschuß-Obmann **Binz.**

Winnenden.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich den Laden bei H. W. Schlagenhauß verlassen und mein Geschäft zu Herrn **Carl Hespeler** neben dem Rathhaus verlegt habe und empfehle für die **Wintersaison** mein reich assortirtes Tuch & Bukskinlager, ebenso halbwoolltücher, Circa, halbwole und baumwolle Hosenzeuge, Manchester und Englischleder: fertige Herrenkleider in großer Auswahl, Hemden weiß und farbig.

Auch werden Anzüge **nach Maus** auf wöchentliche, 14tägige, oder monatliche **Abzahlung** zu streng realen Preisen, bei geringerer Anzahlung und mäßigen Zahlungsbedingungen abgegeben.

NB. Besonders mache ich auf mein großes Hutlager aufmerksam und empfehle dieselben zu ausnahms billigen Preisen.

A. Breitenbach
 neben dem Rathhaus.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine Wohnung bei Herrn Gottlieb Krautter verlassen und nun bei Herrn **Karl Hespeler** wohne, für das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren suche.

Zugleich empfehle ich sämtliche in dieses Fach einschlagende Bürsten waaren und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
C. Schausler's Wittwe
 neben dem Rathhaus.

Auch hat die Obige einen Schneidstuhl zu verkaufen.

Winnenden.

Kochgeschirr

von schwarz lackirt, verzinkt und emailirt Eisenblech, roh und emailirt Gußeisen, sowie

Feuergeräthschaften

als: Kohlenbecken, Koaksfüller, Kohlen- und Nischenschäufeln, Stocher etc.
 empfiehlt in großer Auswahl billigst

G. Häusermann.

Rechtsanwalt Müller

hat sich in **Ludwigsburg** niedergelassen.
 Wohnung vordere Schloßstraße 11 I Treppe.

Ein ordentlicher

Bursche

von 16-17 Jahren wird gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches

Mädchen

von 16 bis 18 Jahren, wird sogleich in Dienst gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

20 Ctr. gutes

Wiesenhheu

kauft Oberförster **Wenffer.**

Leutenbach.

Unterzeichneter hat

406 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.
 Gottlieb **Specht.**

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hiemit zu unserer am

Dienstag, den 18. November bei Herrn Krauß z. Krone stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam

Hermann Schabel.

Die Braut

Bertha Haug
 von Pleidelsheim.



Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Krauß z. Krone.

Winnenden.

Von heute an gibts jeden Tag

Saitenwürste

Krauss, zur Sonne.

5 Stück noch gute

Vorfenster

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Weinstein

kauft

Färber Kurz.

Ia. Neue Zwetschgen

per Pfund 25 Pfg.

G. Häusermann.

Winnenden.

Meiner werthen Kundschaft diene z. Nachricht, daß ich mich in Bestellung auf

Nähmaschinen

Pfaff'sche Säger System, bewährteste Konstruktion, eingelassen habe, ferner alle derartigen Reparaturen unter

prompter und billigster Bedienung besorgen werde. Ebenso empfehle ich für die H. Dekonomen die neuesten patentirte Hochsteiner

Tafelhauen

mit Jaucheverteiler, nebst billigsten Preise.
G. Krautter Zeugschmid.

Winnenden.

300 Mark

aus einer Stiftung sind gegen Sicherheit auszuleihen.

Kaufmann Binz.



Hanweiler.

Am Donnerstag d. 20. d. Mts.
Mittags 1 Uhr

werden im Wege der

Zwangsvollstreckung

in der Scheuer des Georg Schäfer ungefähr 20
Ctr. Heu gegen baare Bezahlung verkauft, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. November 1884.

Gerichtsvollzieher.

Winnenden

Wohnungsveränderung.

Einem werthen hiesigen und aus-
wärtigen Publikum mache ich die ergeb-
enste Anzeige, daß ich jetzt mein neues
Haus im Thurmgaßle neben Herrn
Geometer Schüle bezogen habe.

Zugleich empfehle ich meine Blumen-
zwiebel wie Giazinthen, Tulpen und
Cockus, auch für Kränze und Bouquet
halte ich mich bestens empfohlen.

David Mayer, Gärtner.

Winnenden.

900 Mark

hat gegen gefessliche Sicherheit auszu-
leihen.

Reißgerber Kreh.

Ein Vorfenster

gut erhalten, 1,53 hoch, 0,83 breit wird zu kaufen
gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Zu vermieten.

Sogleich oder bis Lichtmess 1 Wohnung mit
Baden und allen Erfordernissen.

H. Krämer.

Baumwollflanell

in größter Auswahl
einseitige und zweiseitige Waare
à 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70 S
der Meter.

Großes Lager

in einfarbig als
rosa hell und dunkelblau, grau,
braun u. s. w.

von den billigsten bis zu den feinsten
Qualitäten.

Gedruckte oder Zeque Baumwollflanell

nur ganz schwere echtfarbige Waare sehr
billig.

N. Reichmann

3 Hirschstraße 3

Stuttgart.

Für Wiederverkäufer

billigste Bezugs-Quelle.

Küchenmesser

beste Waare,
mit 3 Nieten
pr. Groß M. 12

unter einem Groß werden nicht abgegeben.

Bersandt gegen Einsendung oder Nachnahme.
Otto Kirberg, Messer- und Waffenfabrik
in Gräfrath bei Solingen.

Nach jahrelang glänzend bewährter Methode
heilt schnell und gründlich und ohne Berufs-
störung,

Hämorrhoidal- und Magenleiden,

selbst wenn noch so veraltet

E. M. Opitz,

Dresden, Marktgrafenstraße 32.

Die Symptome des Hämorrhoidal sind:
Schwindel, Kopfweh, Kälte der Extremitäten mit
fliegender Hitze, Aufgetriebenheit des Unterleibs,
Druck zum Uriniren, Kreuzschmerzen, Brennen im
Unterleib, Schwäche der Verdauung, Appetitmangel,
schleimig belegte Zunge, Blut und Schleimabgang
durch den Stuhlgang, Brennen und periodisch ein-
tretende Knoten am After, Ausschlag und Jucken
am Körper, unruhiger Schlaf, schwere Träume,
Ohrensausen, Funken vor den Augen, Gesicht-
verdunkelung, Angst in der Brust, Herzklopfen,
ermattender Schweiß, Gemüthskrankheiten, Schlag-
flüsse Lähmungen.

Die Symptome des Magenleidens sind:
Unbehagliches Gefühl, Drücken und Vollen nach
Speisen und Getränken, rassende und schneidende
Gefühle im Magen, Schläfrigkeit, lästige Bläh-
ungen, unregelmäßiger Stuhlgang, Druck in der
Herzgrube, Uebelkeit, saures Aufstoßen, kurzer
Athem, Engbrüstigkeit und Gemüthsverstimnungen.

Mann wende sich brieflich an mich.
Das Kurhonorar beträgt 8 M., welche vor-
her franco einzusenden sind.

E. M. Opitz, Dresden

Marktgrafenstraße 32.

Briefsteller

für

Liebende beiderlei Geschlechts

enthält Musterbriefe für alle Fälle in
Liebes- u. Heiraths- Angelegenheiten
im blühendsten Stil und eleganten Wendungen
nebst Polsterabendscherzen, Hochzeitsgedichten, Vor-
trägen, Toasten, Trinksprüche, Stammbuchversen,
Gelegenheitsgedichten und Gesellschaftsspielen. Preis
1 M. Gegen vorherige Einsendung des Betrages,
auch in Briefmarken oder Postnachnahme ver-
sendet

H. Haake,

Verlags-Buchhandlung in Breme

Pianos, Baar und jede Abzahlung.
bell'sche Amerikanische Harmoniums-
Fabrik Weidenslaufer, Berlin N.W.,
Illustrierter Catalog gratis und franco.

Seit 10 Jahren bewährt!!!

Oberstabsarzt und Physikus

Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich tem-
poräre Taubheit, Ohrenfluß,
Ohrenstechen, selbst in den ältesten hart-
näckigsten Fällen. — Das lästige Ohren-
sausen, sowie leicht Schwerhörigkeit,
sodort beseitigt, wie tausende Original-
atteste beweisen. Preis à Flasche mit
Gebrauchsanweisung 3 M. 50 Pfg. In
Wien nur acht mit Schutzmarke
bei Apotheker R. Scharrer, VII.
Mariahilferstr. 72. Kreuzapotheke.
In Stuttgart: Hirschapotheke bei
Apotheker Zahn & Seeger.

Schrader's Malz-Extract-Bonbons

Paq. 20 Pf., Schachtel 40 Pf.

Romische Vorträge

Auserwählte Sammlung

der besten

Vorträge, Scenen u. Couplets
in Poesie u. Prosa.

Alle interessant und sehr beliebt.

Preis 1 Mark.

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des
Betrages, auch in Briefmarken oder Postnach-
nahme von

H. Haake,

Verlags-Buchhandlung in Bremen.

Epilepsie (Fallsucht)

Krämpfe heilt selbst in den ver-
altetsten Fällen gewöhnlich in drei Tagen
auch brieflich. Das Mittel ist leicht anwendbar
und empfiehlt nach 20jähriger Praxis

D. Mahler, Spezialist f. Epilepsie-

leidende, Hannover, Marktstr. 14.

Attesten von Geheilten über die raschen
Erfolge liegen zahlreich vor.

Kothe's Zahnwasser

wegen seiner vielen guten Eigenschaften
gegen Zahnschmerzen etc., allgemein
bekannt, empfiehlt, à Flasche 60 Pfg.
Joh. Georg Kothe Nachf. Berlin S.
In Winnenden nur echt bei
Apotheker Franz Schmid.

Manitoba. Nord-Amerika

25,000,000 Acker

in dem Weizengarten der West.

Prairien, Wiesen u. Waldland billig u
unter günstigsten Zahlungsbedingungen. Pracht-
voller und reicher Boden, gesundes Klima, gutes
Wasser. Schulen u. Kirchen überall. Eine gute
Ansiedelung von über 30,000 Deutschen. Bro-
schüren, Landkarten etc. gratis u. fco. durch die
Agenten d. Canada-Pacific Bahn, Warmoes
Straat 108 Amsterdam.

Das Bettfedern-Lager

Harry Unn in Atona

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 Pfennig

das Pfund, vorzüglich gute Sorte
für 1 Mk. 25 Pfg., Prima Halb-
daunen nur 1 Mk. 60 Pfg., Ver-
packung zum Kostenpreis. Bei
Abnahme von 50 Pfund 5 pCt.
Rabatt.

Der

Gaus-Arzt

oder 500 der besten, selten bekannt gewordenen
Gausarzneimittel

gegen fast alle vorkommenden Krankheiten des
Menschen, als: Erkältung, Schnupfen, Husten,
Kopfweh, Brustleiden, Magenschwäche, Diarrhoe
Sicht, Rheumatismus, erfrorene Glieder, Haut-
ausschlag, Krätze, Hühneraugen Warzen, Wunden,
Lungenleiden, Schwindsucht, Leibschmerzen, Ver-
schleimung, Universalpflaster und vieles Andere,
Preis 1 Mark. Zu beziehen gegen vorherige
Einsendung des Betrages oder Postnachnahme von

H. Haake,

Verlagsbuchhandlung in Bremen.

Tagesberichte.

Stuttgart, 11. Nov. Ministerpräsident Dr. Mittnacht ist am Montag Abend nach Berlin zur Theilnahme an den Sitzungen des Bundesraths abgereist. Die Verhandlungen desselben beziehen sich erster Linie an die Postsparkassenvorlage.

Kaiser Wilhelm hat sich von den Folgen des Falles im Zimmer wieder erholt. Der kräftige Körper des greisen Monarchen hat schon weit schlimmere Unfälle glücklich überwunden, aber trotzdem soll seine vertraute Umgebung über die öfters wiederkehrenden Anwandlungen augenblicklicher Schwäche, die auch den letzten Fall veranlaßt hat, beunruhigt sein.

Der **Kronprinz** widmet sich den Arbeiten des preussischen Staatsraths mit großer Sorgfalt. Das ist bei dem regen Pflichteifer, welcher ihn erfüllt, selbstverständlich. Aber eine Aeußerung von ihm, in welcher er selbstständig Partei ergreift, ist bisher nicht berichtet.

* Der Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung von Postsparkassen, welcher den neugewählten Reichstag in der bevorstehenden Session beschäftigen wird, hat unter den Vertretern der kommunalen Sparkassen eine gewisse Aufregung verursacht. In den Kreisen derselben bemüht man sich jetzt, verschiedene Reformen einzuführen, um der drohenden Konkurrenz der Postsparkassen erfolgreich begegnen zu können. So hat der vom brandenburgischen Städtetage niedergesezte Ausschuss gegenwärtig an alle kommunalen Sparkassen der Provinz Brandenburg die Aufforderung zur Gründung eines Sparkassenverbandes der Provinz gerichtet. Als Zweck des Verbandes wird — wie die „Nat. Ztg.“ mittheilt, in dem mit übersandten Statuten-Entwurf die Förderung der den kommunalen Sparkassen gemeinsamen Interessen genannt. Mitglied des Verbandes kann jede kommunale Sparkasse der Provinz Brandenburg und der Stadt Berlin werden. Die Leitung der Geschäfte des Verbandes wird einem Vorstande übertragen, der von der Verbandsversammlung wird einem Vorstande übertragen, der von der Verbandsversammlung gewählt wird und aus 5 Mitgliedern und 2 Stellvertretern besteht. In der Verbandsversammlung hat jede Sparkasse eine Stimme, die größeren und größten zwei bis höchstens drei. Auch der Berliner Magistrat hat sich in seiner außerordentlichen Sitzung vom Dienstag eingehend mit dem Gegenstande befaßt und beschlossen, nicht nur einen geeigneten Saal des Rathhauses zur Abhaltung der Verbandsversammlung herzugeben, sondern auch dem Sparkassen-Verbande beizutreten und Deputirte zu demselben abzuordnen. Den Deputirten des Magistrates soll aufgegeben werden, darauf hinzuwirken, daß in dem Verbandsstatut die Ausdehnung des Wirkungskreises des Verbandes auf die sämtlichen östlichen Provinzen Preussens vorbehalten wird. Der Magistrat hat nämlich die Ansicht, daß wenn die Uebertragbarkeit der Einlagen der Sparer hergestellt und zweckmäßig durchgeführt werden soll, dies in einem kleinen Kreise, wie die Provinz Brandenburg auch mit Berlin ist, nur mit beschränkter Wirksamkeit geschehen kann. Gleichzeitig hat der Magistrat der Vermehrung der Annahmestellen unserer städtischen Sparkasse namentlich im Westen und Südwestender Stadt, aber auch in anderen Stadtgegenden zugestimmt und es für zweckmäßig erachtet, daß die Sparkasse jeden Sonnabend von 6 bis 8 oder 9 Uhr Abends geöffnet ist, obwohl fast bei allen Annahmestellen auch in den Abendstunden Einlagen gemacht werden können. Endlich wurde beschlossen, dem Kuratorium der Sparkasse anheimzugeben, sich über die Einführung des Sparmarkensystems in ganz Berlin recht bald zu äußern. Gegenwärtig giebt Sparmarken in größerem Maßstabe nur der von dem Stadtverordneten Grabe geleitete, mit der städtischen Sparkasse in engerer Verbindung stehende Pfennig-Sparverein aus. Sobald

die Beratungen soweit gediehen sind, wird der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung die erforderliche Vorlage machen. Der Post-Sparkassenentwurf hat also schon das Gute gehabt, Reformen bei den bestehenden Sparkassen, welche schon lange als notwendig gefordert wurden, in Fluß zu bringen. Die Wirksamkeit der letzteren kann nach Durchführung dieser Reformen in entsprechender Weise gefördert werden, so daß sie in manchen Beziehungen dieselben Erleichterungen wie die Postsparkassen zu bieten vermögen. Sollten die Postsparkassen auch bei uns eingeführt werden, so wird voraussichtlich dieselbe Entwicklung stattfinden, wie in den anderen Staaten, wo solche Institute schon bestehen. Es ist dort Arbeitsteilung zwischen den Postsparkassen und den übrigen Sparkassen eingetreten, und von einer durch die ersteren hervorgerufenen Schädigung oder Verkümmern der letzteren ist kaum etwas zu bemerken.

Eine englische Obstfarm.

Semlers und Gressents Schriften über rationellen Obstbau und rentable Obstverwerthung werden nicht allein in Deutschland jetzt mit Interesse gelesen und besprochen, auch in England ist dies der Fall, und ist man auch bemüht, die darin enthaltenen Rathschläge möglichst schnell zu befolgen, wie in der „Pall Mall Gazette“ zu lesen ist. Der landwirthschaftliche Anzeiger der „Bank- und Handels-Zeitung“ bringt über eine Farm des Lord Sudeley bei Taddington folgende Notiz: Dieses Gut war vor vier Jahren noch ein gewöhnliches Ackerpachtgut, welches kaum Pächter fand. Die letzte Pacht betrug für den Acre 1 £. (etwa 13 M. für den Morgen.) Der Ruf, den Gloucestershire für Fruchtbau hat, und der Erfolg des Gartenbaues bei Evesham ermutigten Lord Sudeley zu dem großen Experiment, welches er hier ausführte. Der Boden kostete zuerst viel Arbeit — drainiren, Hecken ausroden, Lehm brennen und Hecken anpflanzen zum Schutze der Fruchtpflanzen — das mußte erst ins Werk gesetzt werden. Dann wurden 6 Fuß hohe, 3 Jahre alte Pflaumenbäume aus der 2 oder 3 Jahre vorher angelegten Baumschule herbeigeschafft und in Reihen, 15 Fuß von einander, angepflanzt, untermischt mit Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren etc. Das Prinzip der Baumanpflanzung im Fünfeck ist dabei streng eingehalten, und so hat man in der Plantage insolge davon eine freie Aussicht nach jeder Richtung. Sehr sorgfältiges Anpfählen der Bäume ist dabei nöthig. Die Pfähle sind alle 18. Zoll unter der Oberfläche mit Kreosot getränkt, und es mußte deshalb ein Kreosotbassin und ein Ofen angelegt werden, da nicht weniger als 40 000 Pflaumenbäume mit Pfählen zu versehen waren. Der starke mit Kreosot getränkte Pfahl wird 8 Zoll vom Baume entfernt in die Erde gesteckt, und durch einfaches Arrangement des Strohhandes, mit welchem letzterer an der Spitze des Pfahles befestigt ist, wird dieser auch dort vom Stamme entfernt gehalten, damit die Rinde des Baumes nicht durch Reibung leidet. Auf dem Gute ist endlose Arbeit mit Unkrautjäten, Pflücken und Fortschaffen der Früchte. Um zu zeigen, wie ausgebehnt die Fruchternte ist, führen wir an, daß in diesem Sommer an einem Tage 100 Ctr. Erdbeeren gepflückt und zur Fabrik geschafft wurden. Schlafbaracken errichtet für die Extra-Arbeiter während der Pflückzeit und außerdem Schuppen, in denen sie ihr Mittagessen einnehmen und Schutz finden. Etwa 3000 kanadische Pappeln umgeben das Gut. Sie sind eine Elle von einander entfernt gepflanzt und werden schließlich eine undurchdringliche Mauer bilden, da sie in 18 Fuß Höhe gekröpft werden. Nicht weit ist es bis zu den alten Wirtschaftsgebäuden, welche jetzt in eine Fruchtsaftfabrik umgewandelt sind, die von dem wohlbekannten Fabrikanten dieses Artikels in Caling, Herrn Beach geleitet wird.

Es arbeiten da 40 Personen, die sich mit eben den großen Gefäßen voll Früchten, jedes 2—3 Ctr. schwer, beschäftigen, welche von den 300 Pflückern als das Resultat ihrer Morgenarbeit in der Plantage eingetroffen waren. In 11 großen kupfernen Kannen findet das Auskochen statt. Man gießt einen Krug Wasser hinein und thut in das Wasser 28 Pfund weißen Zucker, besten holländischen gestoßenen, wie er genannt wird (halb Rohr-, halb Rübenzucker.) Wenn der Zucker aufgelöst ist, so werden 24 Pfund Himbeeren (einige davon sind vielleicht erst vor einer oder zwei Stunden gepflückt) hineingeworfen, und dann wird die rothe Mischung, qualm und blasenwerfend, unter der Hitze des Dampfes aus dem großen Dampfkessel (bei 50 Pfund Dampfdruck pro Quadrat Zoll) etwa 8 Minuten lang gerührt und mit Hilfe eines langen hölzernen Löffels genau untersucht. Wenn sie dann für gut erklärt ist, läßt man den Saft in einen anderen Kessel ablaufen und trägt diesen in einen Schuppen (den früheren Kuhstall des Gutes,) wo 36 Flaschen, jede von 1 1/4 Pfund Inhalt, mit dem sehr schönen Himbeergelee gefüllt werden. Sobald diese Flaschen luftdicht verschlossen worden, sind sie fertig zum Versand nach allen vier Weltgegenden, oder um ihren Platz auf dem schwer beladenen Boden zwischen Stachelbeeren-, Johannisbeeren- und Erdbeergelee einzunehmen, wo sie die Zeit des Verkaufs erwarten. Die Thatsache, daß die Flaschen, welche Herr Beach gebraucht, etwa 1000 Lfr. kosten, mag eine Idee von der Ausdehnung seines Geschäftes geben. — Der Ansaß der Frucht wird durch den Besuch ihrer Blüten von Bienen befördert, und deshalb befindet sich dort auch ein Bienenhaus mit 165 Körben unter der Aufsicht eines erfahrenen Imkers.

(Maulkörbe für Menschen.) Nach einer Mittheilung des „Sekolo“ ließ der Präsekt einer der ersten Städte Italiens, ein reicher Grundbesitzer, den Arbeitern in seinen Weinbergen während der Weinlese eiserne Maulkörbe anschnallen, um sie zu verhindern, Trauben zu kosten. Diese Handlungsweise gelangte zwar zur Kenntniß der Regierung, doch der Präsekt blieb nach wie vor im Amte.

Im Verlag von **G. L. Kling in Tuttlingen** ist erschienen und zu haben:

Vortrag über das Thema:

Ein Blick in die fernste Vergangenheit,
ein Blick in die Gegenwart,
ein Blick in die fernste Zukunft,

oder

Die Entstehung der Welten,
ihr zeitlicher Bestand und ihr Ende.

Gehalten

von J. Brenner.

Schullehrer und Lehramtskandidat
für höhere Mathematik und Mechanik.

8° broch. 50 H. gegen 53 H. in Briefmarken
franko.

Bei den seit mehreren Jahren abnormen Witterungsverhältnissen ist diese Schrift auf die Kant-Laplace'sche Theorie basirt, von höchstem Interesse.

Bestellungen können gemacht werden bei der Redaction dieses Blattes.

Wir machen auf die in heutiger Nummer enthaltene Empfehlung des beliebten Volkskalenders: **„Der Volksbote aus Württemberg“** auch noch an dieser Stelle besonders aufmerksam, weil der empfohlene Kalender sich wirklich bei dem beispiellos billigen Preis von 20 Pfg. durch eine seltene Reichhaltigkeit auszeichnet und daher dessen Anschaffung mit gutem Gewissen empfohlen werden kann.

Schiffsbericht.

Mitgetheilt von D. Veiz in Winnenden. Dampfboot „Moravia“ Capitän Bezold, welches am 29. Oktober von Hamburg abging ist am 13. November wohlbehalten in New-York angekommen.

Volks- & Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag, & Samstag
Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfennig,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 137. Winnenden, Dienstag den 18. November 1884. 36. Jahrg.

Winnenden.

Auf Grund Bekanntmachung des K. Oberamts vom heutigen ergeht folgende

Aufforderung zur Anmeldung in die Krankenversicherungen für Arbeiter, Dienstboten und Lehrlinge.

Auf Grund Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 betr. die Krankenversicherung und auf Grund Ausführungsgesetzes dazu, vom 20. Mai 1884 wurden von der Amtsversammlung für den Bezirk errichtet:

I. Eine Bezirkskrankenklasse für männliche und weibliche Arbeiter darunter auch Lehrlinge welche Lohn oder Kost haben:

- in Fabriken, in Brüchen und Gruben, beim Eisenbahnbetrieb und bei Bauten;
- im Handwerk und in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben,
- in Betrieben in denen Dampfkessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft etc.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen.

II. Eine Bezirkskrankenpflege-Versicherung für:

- Dienstboten und zwar sowohl das Hausgesinde als das landwirthschaftliche Gesinde,
- landwirthschaftliche Arbeiter;
- in Werkstätten oder Fabriken beschäftigten Lehrlinge, welche keinen Lohn oder keine Kost haben;
- Handlungsgehilfen und Lehrlinge, sowie Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken.

Behufs erstmaliger Anlegung des vorgeschriebenen Registers wer-

den nun die Arbeitgeber, bezw. Dienstherrschaften aufgefordert, den Tag der persönlichen Vorladung nicht erschienen sind

und längstens bis Mittwoch den 19 d. Mts.

ihre versicherungspflichtige Arbeiter, Lehrlinge und Dienstboten bei Vermeidung einer Ungehorsamsstrafe bis zu 20 M. beim Stadtschultheißenamt anzumelden.

Gleichzeitig ergeht auch an diejenigen, welche nicht zu den nach oben bezeichneten Verpflichteten gehören, zur freiwilligen Theilnahme an diesen Versicherungen aber berechtigt sind, worüber auf dem Rathhaus nähere Auskunft ertheilt werden wird, die Aufforderung, sich in oben genannter Zeit bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden bezw. anmelden zu lassen.

Wer die Anmeldung seiner versicherungspflichtigen Arbeiter, Dienstboten und Lehrlinge nicht persönlich auf dem Rathhaus nächsten Montag oder Dienstag machen will, kann ebendasselbst am nächsten Montag ein Anmeldeformular abholen lassen, welches aber dann ausgefüllt am nächsten Dienstag dem Stadtschultheißenamt wieder zu übergeben ist.

Den 14. Nov. 1884.

Stadtschultheißenamt.



Liedertafel Winnenden.

Nächsten Donnerstag Abends 8 Uhr
Monatsversammlung

bei Fr. Pfähler z. Eisenbahn.

Recht Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Burgstall.

Fahrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache der verst. Ehefrau des Müllers **Johannes Knödler** von hier wird die Fahrniß-Versteigerung in der Neumühle am nächsten

Mittwoch, den 19. d. Mts.

Von morgens 9 Uhr an

fortgesetzt und hiebei insbesondere zum Verkauf kommen:
gut erhaltenes Schreinwerk,

1 Kassenschrank, Feld und Handgeschirre und allerlei Hausrat.
Liebhaber sind eingeladen.

Den 16. November 1884.

K. Gerichtsnotariat Marbach:
Belthle.

Beliebtester und weitverbreitetester Kalender für 20 Pf.!

Der Volksbote aus Württemberg

ist für 1885 in seinem alten Gewande erschienen und bringt außer dem vollständigen Kalendarium mit Roth- und Schwarzdruck, doppeltes Marktverzeichnis, hundertjähr. Kalender mit Mondphasen, Wetter- und Bauernregeln, Auf- u. Untergang der Sonne u. des Mondes etc. Als Haupterzählung: **Veränderter Fahrplan v. C. Weitbrecht**, dann Bilder aus dem Norden. Gefahr und Rettung. Die Venus als Wetterplanet für 1885. Dekolampadius, der 3. württ. Reformator. Wenn ich nur den Kerl wieder hätte! Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald mit Abbildung. Etwas von Grabchriften. Sinnsprüche etc. Vorräthig bei allen Kalenderveräußern. Wiederverkäufer bei günstigen Bedingungen gesucht von **E. Kupfer, Stuttgart.**

Winnenden.

Straßenstein-Kleinschlag Akkord.

Das Kleinschlagen der Straßensteine zu den Chausseestellen Feldwege kommt.

Donnerstag den 20. Nov. d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in mehreren Partien in Abstreich und zwar:

Fleinssteine im neuen Stöckachweg 12 cbm.

Fleinssteine im Schenkenbergweg 11 "

Kalksteine im Rothweg 12 "

Unternehmer sind eingeladen.

Bauverwaltung.

Revier Winnenden.

Akkordsarbeit.

Die Lieferung von 50 cbm. Fleinssteine in den Staatswald Königsbrunn, sowie das Kleinschlagen dieser Steine wird am

Donnerstag den 20. d.

Morgens 10 Uhr

auf der Revieramtskanzlei verankündigt.

Winnenden.

Die Steuer von den

Stiftungsäckerle

auf Martini d. J. ist sofort zu bezahlen.

Stiftungspflege
Hafner.

Winnenden.

Holländische Vollhäringe

sowie

Kollmöbse

sind eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Bürger-Versammlung.

Die neu zu erstellende Wasserleitung legt der Gemeinde wesentliche Opfer auf. Ich erachte es für meine Pflicht, hierüber Bericht zu erstatten und Gelegenheit zur Besprechung dieser Angelegenheit zu geben. Die Bürgerschaft wird deshalb zu einer Versammlung auf Donnerstag Abend 8 Uhr im Gasthaus zum Hirsch eingeladen von Bürger-Ausschuß-Obmann **Binz.**

Winnenden.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich den Laden bei H. W. Schlagenhauff verlassen und mein Geschäft zu Herrn **Carl Hespeler** neben dem Rathhaus verlegt habe und empfehle für die **Wintersaison** mein reich assortirtes Tuch & Bukskiulager, ebenso halbwoolltücher, Circas, halbwole und baumwolle Hofenzeuge, Manchester und Englischeder: fertige Herrenkleider in großer Auswahl, Hemden weiß und farbig.

Auch werden Anzüge **nach Maus** auf wöchentliche, 14tägige, oder monatliche **Abzahlung** zu streng realen Preisen, bei geringerer Anzahlung und mäßigen Zahlungsbedingungen abgegeben.

NB. Besonders mache ich auf mein großes Hutlager aufmerksam und empfehle dieselben zu ausnahms billigen Preisen.

A. Breitenbach
neben dem Rathhaus.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine Wohnung bei Herrn Gottlieb Krautter verlassen und nun bei Herrn **Karl Hespeler** wohne, für das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren suche.

Zugleich empfehle ich sämtliche in dieses Fach einschlagende Bürsten waaren und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
C. Schausler's Wittwe
neben dem Rathhaus.

Auch hat die Obige einen Schneidstuhl zu verkaufen.

Winnenden.

Kochgeschirr

von schwarz lackirt, verzinkt und emailirt Eisenblech, roh und emailirt Gußeisen, sowie

Feuergeräthschaften

als: Kohlenbecken, Koaksfüller, Kohlen- und Nischenschaukeln, Stöcher etc. empfiehlt in großer Auswahl billigst

G. Häusermann.

Rechtsanwalt Müller

hat sich in **Ludwigsburg** niedergelassen.
Wohnung vordere Schloßstraße 11 I Treppe.

Ein ordentlicher

Bursche

von 16-17 Jahren wird gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches

Mädchen

von 16 bis 18 Jahren, wird sogleich in Dienst gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

20 Str. gutes

Wiesenheu

kauft Oberförster **Wenker.**

Lentenbach.

Unterzeichneter hat

406 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.
Gottlieb **Specht.**

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hiemit zu unserer am

Dienstag, den 18. November bei Herrn **Krauß z. Krone** stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam

Hermann Schabel.

Die Braut

Bertha Haug
von Pleidelsheim.



Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Krauß z. Krone.

Winnenden.

Von heute an gibts jeden Tag

Saitenwürste

Krauss, zur Sonne.

5 Stück noch gute

Vorfenster

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Weinstein

kauft

Färber **Kurz.**

Ia. Neue Zwetschgen

per Pfund 25 Pfg.

G. Häusermann.

Winnenden.

Meiner werthen Kundschaft diene z. Nachricht, daß ich mich in Bestellung auf

Wäscheschienen

Pfaff'sche Säger System, bewährteste Konstruktion, eingelassen habe, ferner alle derartigen Reparaturen unter prompter und billigster Bedienung besorgen werde. Ebenso empfehle ich für die H. Oekonomien die neuesten patentirte Hochsteiner



Fahnen

mit Sauchervertheiler, nebst billigsten Preise.
G. Krautter Zeugschmid.

Winnenden.

300 Mark

aus einer Stiftung sind gegen Sicherheit auszuliehen.

Kaufmann Binz.

Hanweiler.

Am Donnerstag d. 20. d. Mts.
Mittags 1 Uhr

werden im Wege der

Zwangsvollstreckung

in der Scheuer des Georg Schäfer ungefähr 20
Ctr. Heu gegen baare Bezahlung verkauft, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. November 1884.

Gerichtsvollzieher.

Winnenden

Wohnungsveränderung.

Einem werthen hiesigen und aus-
wärtigen Publikum mache ich die ergeb-
enste Anzeige, daß ich jetzt mein neues
Haus im Thurmgaßle neben Herrn
Geometer Schüle bezogen habe.

Zugleich empfehle ich meine Blumen-
zwiebel wie Giazinthen, Tulpen und
Cockus, auch für Kränze und Bouquet
halte ich mich bestens empfohlen.

David Mayer, Gärtner.

Winnenden.

900 Mark

hat gegen gefehliche Sicherheit auszu-
leihen.

Weißgerber Kreh.

Ein Vorfenster

gut erhalten, 1,53 hoch, 0,83 breit wird zu kaufen
gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Zu vermieten.

Sogleich oder bis Lichtmess 1 Wohnung mit
Baden und allen Erfordernissen.

H. Krämer.

Baumwollflanell

in größter Auswahl
einseitige und zweiseitige Waare
à 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70 S
der Meter.

Großes Lager

in einfarbig als
rosa hell und dunkelblau, grau,
braun u. s. w.
von den billigsten bis zu den feinsten
Qualitäten.

Gedruckte oder Pegue Baumwollflanell

nur ganz schwere echtfarbige Waare sehr
billig.

N. Reichmann

3 Hirschstraße 3
Stuttgart.

Für Wiederverkäufer

billigste Bezugs-Quelle.

Küchenmesser

beste Waare,
mit 3 Nieten
pr. Groß M. 12

unter einem Groß werden nicht abgegeben.

Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme.
Otto Kirberg, Messer- und Waffenfabrik
in Gräfrath bei Solingen.

Nach jahrelang glänzend bewährter Methode
heilt schnell und gründlich und ohne Berufs-
störung,

Hämorrhoidal- und Magenleiden,

selbst wenn noch so veraltet

E. M. Opitz,

Dresden, Marktgrafenstraße 32.

Die Symptome des Hämorrhoidal sind:
Schwindel, Kopfschmerz, Kälte der Extremitäten mit
fliegender Hitze, Aufgetriebenheit des Unterleibs,
Druck zum Urinieren, Kreuzschmerzen, Brennen im
Unterleib, Schwäche der Verdauung, Appetitmangel,
schleimig belegte Zunge, Blut und Schleimabgang
durch den Stuhlgang, Brennen und periodisch ein-
tretende Knoten am After, Ausschlag und Jucken
am Körper, unruhiger Schlaf, schwere Träume,
Ohrensausen, Funken vor den Augen, Gesicht-
verdunkelung, Angst in der Brust, Herzklopfen,
ermattender Schweiß, Gemüthskrankheiten, Schlag-
flüsse Lähmungen.

Die Symptome des Magenleidens sind:
Unbehagliches Gefühl, Drücken und Vollen nach
Speisen und Getränken, rauffende und schneidende
Gefühle im Magen, Schläfrigkeit, lästige Bläh-
ungen, unregelmäßiger Stuhlgang, Druck in der
Herzgrube, Uebelkeit, saures Aufstoßen, kurzer
Athem, Engbrüstigkeit und Gemüthsverstimmungen.

Mann wende sich brieflich an mich.
Das Kurhonorar beträgt 8 M., welche vor-
her franco einzusenden sind.

E. M. Opitz, Dresden
Marktgrafenstraße 32.

Briefsteller

für

Liebende beiderlei Geschlechts

enthält Musterbriefe für alle Fälle in
Liebes- u. Heiraths-Angelegenheiten
im blühendsten Stil und eleganten Wendungen
nebst Polterabendsherzen, Hochzeitsgedichten, Vor-
trägen, Toasten, Trinksprüche, Stammbuchverse,
Gelegenheitsgedichten und Gesellschaftsspielen. Preis
1 M. Gegen vorherige Einsendung des Betrages,
auch in Briefmarken oder Postnachnahme ver-
sendet

H. Haake,
Verlags-Buchhandlung in Breme

Pianos, Baar und jede Abzahlung.
Bell'sche Amerikanische Harmoniums-
Fabrik Weidenslaufer, Berlin N.W.,
Illustrierter Catalog gratis und franco.

Seit 10 Jahren bewährt!!!

Oberstabsarzt und Physikus Dr. G. Schmidt's Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich tem-
poräre Taubheit, Ohrenfluß,
Ohrenstechen, selbst in den ältesten hart-
näckigsten Fällen. — Das lästige Ohren-
sausen, sowie leicht Schwerhörigkeit,
sodort beseitigt, wie tausende Original-
atteste beweisen. Preis à Flasche mit
Gebrauchsanweisung 3 M. 50 Pfg. In
Wien nur ächt mit Schutzmarke
bei Apotheker R. Scharrer, VII.
Mariahilferstr. 72. Kreuzapotheke.
In Stuttgart: Hirschapotheke bei
Apotheker Zahn & Seeger.

Schrader's Malz-Extract-Bonbons
Pkg. 20 Pf., Schachtel 40 Pf.

Komische Vorträge Auserwählte Sammlung

der besten

Vorträge, Scenen u. Couplets
in Poesie u. Prosa.

Alle interessant und sehr beliebt.

Preis 1 Mark.

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des
Betrages, auch in Briefmarken oder Postnach-
nahme von

H. Haake,

Verlags-Buchhandlung in Bremen.

Epilepsie (Fallsucht)

Krämpfe heilt selbst in den ver-
altetsten Fällen gewöhnlich in drei Tagen
auch brieflich. Das Mittel ist leicht anwendbar
und empfiehlt nach 20jähriger Praxis

D. Mahler, Spezialist f. Epilepsie-
leidende, Hannover, Marktstr. 14.
Attesten von Geheilten über die raschen
Erfolge liegen zahlreich vor.

Kothe's Zahnwasser

wegen seiner vielen guten Eigenschaften
gegen Zahnschmerzen etc., allgemein
bekannt, empfiehlt, à Flasche 60 Pfg.
Joh. Georg Kothe Nachf. Berlin S.
In Winnenden nur echt bei
Apotheker Franz Schmid.

Manitoba. Nord-Amerika 25,000,000 Acker

in dem Weizengarten der West.

Prairien, Wiesen u. Waldland billig u
unter günstigsten Zahlungsbedingungen. Pracht-
voller und reicher Boden, gesundes Klima, gutes
Wasser. Schulen u. Kirchen überall. Eine gute
Ansiedelung von über 30,000 Deutschen. Bro-
schüren, Landkarten etc. gratis u. fo. durch die
Agenten d. Canada-Pacific Bahn, Warmoes
Straat 108 Amsterdam.

Das Bettfedern-Lager

Harry Unn in Atona

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pfennig

das Pfund, vorzüglich gute Sorte
für 1 Mk. 25 Pfg., Prima Halb-
daunen nur 1 Mk. 60 Pfg., Ver-
packung zum Kostenpreis. Be-
Abnahme von 50 Pfund 5 pCt.
Rabatt.

Der

Saus-Arzt

oder 500 der besten, selten bekannt gewordenen
Sausarzneimittel

gegen fast alle vorkommenden Krankheiten des
Menschen, als: Erkältung, Schnupfen, Husten,
Kopfschmerz, Brustleiden, Magen Schwäche, Diarrhoe
Sicht, Rheumatismus, erfrorene Glieder, Haut-
ausschlag, Krätze, Hühneraugen Warzen, Wunden,
Lungenleiden, Schwindsucht, Leibschmerzen, Ver-
schleimung, Universalpflaster und vieles Andere,
Preis 1 Mark. Zu beziehen gegen vorherige
Einsendung des Betrags oder Postnachnahme von

H. Haake,

Verlagsbuchhandlung in Bremen.

Tagesberichte.

Stuttgart, 11. Nov. Ministerpräsident Dr. Mittnacht ist am Montag Abend nach Berlin zur Theilnahme an den Sitzungen des Bundesraths abgereist. Die Verhandlungen desselben beziehen sich erster Linie an die Postsparkassenvorlage.

Kaiser Wilhelm hat sich von den Folgen des Falles im Zimmer wieder erholt. Der kräftige Körper des greisen Monarchen hat schon weit schlimmere Unfälle glücklich überwunden, aber trotzdem soll seine vertraute Umgebung über die öfters wiederkehrenden Anwandlungen augenblicklicher Schwäche, die auch den letzten Fall veranlaßt hat, beunruhigt sein.

Der **Kronprinz** widmet sich den Arbeiten des preussischen Staatsraths mit großer Sorgfalt. Das ist bei dem regen Pflichteifer, welcher ihn erfüllt, selbstverständlich. Aber eine Aeußerung von ihm, in welcher er selbstständig Partei ergreift, ist bisher nicht berichtet.

* Der Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung von Postsparkassen, welcher den neugewählten Reichstag in der bevorstehenden Session beschäftigen wird, hat unter den Vertretern der kommunalen Sparkassen eine gewisse Aufregung verursacht. In den Kreisen derselben bemüht man sich jetzt, verschiedene Reformen einzuführen, um der drohenden Konkurrenz der Postsparkassen erfolgreich begegnen zu können. So hat der vom brandenburgischen Städtetage niedergesezte Ausschuß gegenwärtig an alle kommunalen Sparkassen der Provinz Brandenburg die Aufforderung zur Gründung eines Sparkassenverbandes der Provinz gerichtet. Als Zweck des Verbandes wird — wie die „Nat. Ztg.“ mittheilt, in dem mit übersandten Statuten-Entwurf die Förderung der den kommunalen Sparkassen gemeinsamen Interessen genannt. Mitglied des Verbandes kann jede kommunale Sparkasse der Provinz Brandenburg und der Stadt Berlin werden. Die Leitung der Geschäfte des Verbandes wird einem Vorstande übertragen, der von der Verbandsversammlung wird einem Vorstande übertragen, der von der Verbandsversammlung gewählt wird und aus 5 Mitgliedern und 2 Stellvertretern besteht. In der Verbandsversammlung hat jede Sparkasse eine Stimme, die größeren und größten zwei bis höchstens drei. Auch der Berliner Magistrat hat sich in seiner außerordentlichen Sitzung vom Dienstag eingehend mit dem Gegenstande befaßt und beschlossen, nicht nur einen geeigneten Saal des Rathhauses zur Abhaltung der Verbandsversammlung herzugeben, sondern auch dem Sparkassen-Verbande beizutreten und Deputirte zu demselben abzuordnen. Den Deputirten des Magistrates soll aufgegeben werden, darauf hinzuwirken, daß in dem Verbandsstatut die Ausdehnung des Wirkungskreises des Verbandes auf die sämtlichen östlichen Provinzen Preussens vorbehalten wird. Der Magistrat hat nämlich die Ansicht, daß wenn die Uebertragbarkeit der Einlagen der Sparer hergestellt und zweckmäßig durchgeführt werden soll, dies in einem kleinen Kreise, wie die Provinz Brandenburg auch mit Berlin ist, nur mit beschränkter Wirksamkeit geschehen kann. Gleichzeitig hat der Magistrat der Vermehrung der Annahmestellen unserer städtischen Sparkasse namentlich im Westen und Südwestlicher Stadt, aber auch in anderen Stadtgegenden zugestimmt und es für zweckmäßig erachtet, daß die Sparkasse jeden Sonnabend von 6 bis 8 oder 9 Uhr Abends geöffnet ist, obwohl fast bei allen Annahmestellen auch in den Abendstunden Einlagen gemacht werden können. Endlich wurde beschlossen, dem Kuratorium der Sparkasse anheimzugeben, sich über die Einführung des Sparmarkensystems in ganz Berlin recht bald zu äußern. Gegenwärtig giebt Sparmarken in größerem Maßstabe nur der von dem Stadtverordneten Grabs geleitete, mit der städtischen Sparkasse in engerer Verbindung stehende Pfennig-Sparverein aus. Sobald

die Verathungen soweit gebiehn sind, wird der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung die erforderliche Vorlage machen. Der Post-Sparkassenentwurf hat also schon das Gute gehabt, Reformen bei den bestehenden Sparkassen, welche schon lange als notwendig gefordert wurden, in Fluß zu bringen. Die Wirksamkeit der letzteren kann nach Durchführung dieser Reformen in entsprechender Weise gefördert werden, so daß sie in manchen Beziehungen dieselben Erleichterungen wie die Postsparkassen zu bieten vermögen. Sollten die Postsparkassen auch bei uns eingeführt werden, so wird voraussichtlich dieselbe Entwicklung stattfinden, wie in den anderen Staaten, wo solche Institute schon bestehen. Es ist dort Arbeitstheilung zwischen den Postsparkassen und den übrigen Sparkassen eingetreten, und von einer durch die ersteren hervorgerufenen Schädigung oder Verkümmern der letzteren ist kaum etwas zu bemerken.

Eine englische Obstfarm.

Semlers und Gressens Schriften über rationellen Obstbau und rentable Obstverwerthung werden nicht allein in Deutschland jetzt mit Interesse gelesen und besprochen, auch in England ist dies der Fall, und ist man auch bemüht, die darin enthaltenen Rathschläge möglichst schnell zu befolgen, wie in der „Pall Mall Gazette“ zu lesen ist. Der landwirthschaftliche Anzeiger der „Bank- und Handels-Zeitung“ bringt über eine Farm des Lord Sudeley bei Taddington folgende Notiz: Dieses Gut war vor vier Jahren noch ein gewöhnliches Ackerpachtgut, welches kaum Pächter fand. Die letzte Pacht betrug für den Acre 1 £. (etwa 13 M. für den Morgen.) Der Ruf, den Gloucestershire für Fruchtbau hat, und der Erfolg des Gartenbaues bei Gvesham ermutigten Lord Sudeley zu dem großen Experiment, welches er hier ausführte. Der Boden kostet zuerst viel Arbeit — drainiren, Hecken ausroden, Lehm brennen und Hecken anpflanzen zum Schutze der Fruchtpflanzen — das mußte erst ins Werk gesetzt werden. Dann wurden 6 Fuß hohe, 3 Jahre alte Pflaumenbäume aus der 2 oder 3 Jahre vorher angelegten Baumschule herbeigeschafft und in Reihen, 15 Fuß von einander, anpflanzt, untermischt mit Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren etc. Das Prinzip der Baumanpflanzung im Fünfeck ist dabei streng eingehalten, und so hat man in der Plantage in Folge davon eine freie Aussicht nach jeder Richtung. Sehr sorgfältiges Anpfählen der Bäume ist dabei nöthig. Die Pfähle sind alle 18 Zoll unter der Oberfläche mit Kreosot getränkt, und es mußte deshalb ein Kreosotbassin und ein Ofen angelegt werden, da nicht weniger als 40 000 Pflaumenbäume mit Pfählen zu versehen waren. Der starke mit Kreosot getränkte Pfahl wird 8 Zoll vom Baume entfernt in die Erde gesteckt, und durch einfaches Arrangement des Strohbandes, mit welchem letzterer an der Spitze des Pfahles befestigt ist, wird dieser auch dort vom Stamme entfernt gehalten, damit die Rinde des Baumes nicht durch Reibung leidet. Auf dem Gute ist endlose Arbeit mit Unkrautjäten, Pflücken und Fortschaffen der Früchte. Um zu zeigen, wie ausgedehnt die Fruchternte ist, führen wir an, daß in diesem Sommer an einem Tage 100 Ctr. Erdbeeren gepflückt und zur Fabrik geschafft wurden. Schlafbaracken errichtet für die Extra-Arbeiter während der Pflückzeit und außerdem Schuppen, in denen sie ihr Mittagessen einnehmen und Schutz finden. Etwa 3000 kanadische Pappeln umgeben das Gut. Sie sind eine Elle von einander entfernt gepflanzt und werden schließlich eine undurchdringliche Mauer bilden, da sie in 18 Fuß Höhe gekröpft werden. Nicht weit ist es bis zu den alten Wirtschaftsgebäuden, welche jetzt in eine Fruchtsaftfabrik umgewandelt sind, die von dem wohlbekannten Fabrikanten dieses Artikels in Galing, Herrn Beach geleitet wird.

Es arbeiten da 40 Personen, die sich mit eben den großen Gefäßen voll Früchten, jedes 2—3 Ctr. schwer, beschäftigen, welche von den 300 Pflückern als das Resultat ihrer Morgenarbeit in der Plantage eingetroffen waren. In 11 großen kupfernen Kannen findet das Auskochen statt. Man gießt einen Krug Wasser hinein und thut in das Wasser 28 Pfund weißen Zucker, besten holländischen gestoßenen, wie er genannt wird (halb Rohr-, halb Rübenzucker.) Wenn der Zucker aufgelöst ist, so werden 24 Pfund Himbeeren (einige davon sind vielleicht erst vor einer oder zwei Stunden gepflückt) hineingeworfen, und dann wird die rothe Mischung, qualm und blasenwerfend, unter der Hitze des Dampfes aus dem großen Dampfkessel (bei 50 Pfund Dampfdruck pro Quadratzoll) etwa 8 Minuten lang gerührt und mit Hilfe eines langen hölzernen Löffels genau untersucht. Wenn sie dann für gut erklärt ist, läßt man den Saft in einen anderen Kessel ablaufen und trägt diesen in einen Schuppen (den früheren Kuhstall des Gutes,) wo 36 Flaschen, jede von 1¼ Pfund Inhalt, mit dem sehr schönen Himbeergelee gefüllt werden. Sobald diese Flaschen luftdicht verschlossen worden, sind sie fertig zum Versand nach allen vier Weltgegenden, oder um ihren Platz auf dem schwer beladenen Boden zwischen Stachelbeeren-, Johannisbeeren- und Erdbeergelee einzunehmen, wo sie die Zeit des Versandts erwarten. Die Thatsache, daß die Flaschen, welche Herr Beach gebraucht, etwa 1000 Lstr. kosten, mag eine Idee von der Ausdehnung seines Geschäfts geben. — Der Ansaß der Frucht wird durch den Besuch ihrer Blüten von Bienen befördert, und deshalb befindet sich dort auch ein Bienenhaus mit 165 Körben unter der Aufsicht eines erfahrenen Imkers.

(Maulkörbe für Menschen.) Nach einer Mittheilung des „Sekolo“ ließ der Präfekt einer der ersten Städte Italiens, ein reicher Grundbesitzer, den Arbeitern in seinen Weinbergen während der Weinlese eiserne Maulkörbe anschaffen, um sie zu verhindern, Trauben zu kosten. Diese Handlungsweise gelangte zwar zur Kenntniß der Regierung, doch der Präfekt blieb nach wie vor im Amte.

Im Verlag von **G. L. Kling in Tuttlingen** ist erschienen und zu haben:

Vortrag über das Thema:

Ein Blick in die fernste Vergangenheit,
ein Blick in die Gegenwart,
ein Blick in die fernste Zukunft,

oder

Die Entstehung der Welten,
ihr zeitlicher Bestand und ihr Ende.

Gehalten

von J. Brenner.

Schullehrer und Lehramtskandidat

für höhere Mathematik und Mechanik.

8^o broch. 50 S. gegen 53 S. in Briefmarken franko.

Bei den seit mehreren Jahren abnormen Witterungsverhältnissen ist diese Schrift auf die Kant-Laplace'sche Theorie basirt, von höchstem Interesse.

Bestellungen können gemacht werden bei der Redaction dieses Blattes.

Wir machen auf die in heutiger Nummer enthaltene Empfehlung des beliebten Volkskalenders: **„Der Volksbote aus Württemberg“** auch noch an dieser Stelle besonders aufmerksam, weil der empfohlene Kalender sich wirklich bei dem beispiellos billigen Preis von 20 Pfg. durch eine seltene Reichhaltigkeit auszeichnet und daher dessen Anschaffung mit gutem Gewissen empfohlen werden kann.

Schiffsbericht.

Mitgetheilt von D. Weiz in Winnenden. Dampfboot „Moravia“ Capitän Pezold, welches am 29. Oktober von Hamburg abging ist am 13. November wohlbehalten in New-York angekommen.